Meine ornithologische Sammlung.

Von
E. F. von Homeyer.

(Fortsetzung von Journal für Ornithologie Heft II, 1880, p. 152—157.)

II. Ammern *(Emberiza)*.

(Man hat die Ammern in verschiedene Gruppen eingetheilt, doch ist dies nicht gut thunlich, indem eine scharfe Begrenzung und Sonderung dieser Untergattungen in der Natur nicht besteht. Wie weiterhin ausgeführt ist, blieb der Versuch einer solchen Sonderung nicht von grossen Fehlgriffen frei. Möglich wäre, dass eine genauere Kenntniss der Lebensweise es ermöglichte, natürliche Gruppen zu bilden. Mit Ausnahme des Schneeammers *(Plectrophanes)*, der sich gut unterscheidet, habe ich daher alles bei *Emberiza* belassen, wenn sich auch die Rohrammern möglicherweise abtrennen liessen, wogegen freilich die grosse Verwandtschaft mit *E. rustica* und *pusilla* spricht.)

1. *Emberiza miliaria* L. — Gersten-Ammer.

Aus Toskana, Algier, Syrien, Klein-Asien, Turkestan und Pommern, wobei drei weisse und semmelgelbe Ausartungen. Ueberall unter einander ähnlich, doch aus Algier mit den längsten Flügeln und in der Färbung auf der Oberseite dunkler, auf der Unterseite heller, mit kleineren, intensiveren Flecken.

Aus Turkestan mit gestreckterem Schnabel und fast 1 Ctm. kürzerem Schwanze. 10 Stück.

2. *Emberiza cinerea* Strickl. — Grau-Ammer.

Klein-Asien. 5 Stück.

3. *Emberiza* (*Euspiza*) *luteola* Sparm. — Braunköpfiger Ammer.

Aus Turkestan (Severzow) und Indien (Hume). 2 Stück.

4. *Emberiza (Euspiza) melanocephala* Scp. — Kappenammer.

Dalmatien, Griechenland, Syrien, Klein-Asien, Wolga, Helgoland, überall sehr ähnlich, nur kommen in der Wolgagegend einzelne mit ganz schwarzer Kehle, manche mit einzelnen schwarzen Federn daselbst und auf der Oberbrust vor. 11 Stück.

5. *Emberiza (Euspiza) aureola* Pall. — Weidenammer.

Nordrussland und aus verschiedenen Gegenden Sibiriens und des Amurlandes. Ueberall wesentlich übereinstimmend, jedoch individuell in der Färbung abändernd. So zeigt sich das Schwarz des Kopfes bei den alten Männchen von sehr verschiedener Aus-

dehnung und die braune Brustbinde von ungleicher Breite. 13 Stück.

6. *Emberiza (Spiza) rutila* Pall. — Rothbrüstiger Ammer.

Baikal. 2 ♂, 1 ♀. 3 Stück.

7. *Emberiza elegans* Temm. — Gelbkehliger Ammer.

Amurland am japanischen Meere und Insel Askold (40°). 5 ♂, 1 ♀. 6 Stück.

8. *Emberiza spodocephala* Pall. — Graubrüstiger Ammer.

Baikalgegend und Amurland. Letztere sind etwas grösser als die sibirischen, die alten Männchen messen in der Länge circa 156, in der Breite 225 Mm., während die vom japanischen Meere, namentlich von der Insel Askold, 165 und 236 Mm. aufweisen, doch sind diese Verhältnisse nicht ganz constant. 8 St.

9. *Emberiza sulphurata* Temm. — Gelbgrüner Ammer.

Dieser in Form und Färbung dem vorhergehenden ähnliche Ammer unterscheidet sich ausser durch weit geringere Grösse: Flügel 69 Mm., Schwanz 52 Mm., Tarsus 19 Mm., bei kleinen *E. spodocephala* 70, 59 und 21 Mm. — durch die gelbgrüne, nicht graue Färbung des Oberkopfes und Nackens und die grüngelbe Unterseite. Bisher ist derselbe ausser in Japan wohl nur in Nordchina und Formosa aufgefunden. 1 Stück. Formosa.

10. *Emberiza chrysophrys* Pall. — Gelbstreifiger Ammer.

Amurland. 2 Stück.

11. *Emberiza citrinella* L. — Goldammer.

Pommern und Helgoland. Bei manchen alten Männchen dehnt sich das Gelb am Kopfe weiter aus, auch kommen nicht selten gelbe, semmelgelbe, weisse und bunte Ausartungen vor. 9 Stück.

12. *Emberiza hortulana* L. — Gartenammer.

Dieser mit Ausschluss des hohen Nordens durch ganz Europa verbreitete Ammer kommt auch in Nordafrika und dem westlichen Asien vor, wo er in manchen Steppen sehr zahlreich auftritt. In der Sammlung befinden sich Exemplare aus Pommern, Helgoland, Schweden, der Dobrudscha, aus Algier und Nubien.

Die Algiervögel sind von Bonaparte unter *Hortulanus chlorocephalus* getrennnt, doch liegt kein Grund vor nach dem einzigen Stück, welches mir zur Hand ist. Interessant aber ist, dass dieser Algier-Vogel alle anderen cirça 1 Ctm. in der Flügellänge überragt.

Die Zeichnung der Brustbinde geht individuell in Grün oder mehr in Grau über und bei den südlichen ist die Rückenfärbung mit etwas mehr Rostfarbe gesättigt.

Bei einem auf Helgoland im Frühling erlegten alten Weibchen ist der Flügel nur 75 Mm., der Schwanz 52 Mm., der Tarsus 17 Mm., während ein altes Weibchen aus Pommern folgende Maasse hat: Flügel 89 Mm., Schwanz 64 Mm., Tarsus 18 Mm. Die Färbung der Unterseite ist weit lichter als gewöhnlich und von Rostfarbe kaum eine Spur. 21 Stück.

13. *Emberiza caesia* Cretschm. — Rothbärtiger Ammer.

Klein-Asien, blauer Fluss. 5 Stück.

Bonaparte (Revue critique p. 165) trennt diesen Ammer nicht allein als Art von *E. hortulana*, sondern stellt denselben mit *E. striolata* zu *Fringillaria*.

14. *Emberiza striolata* Rüpp. — Gestreifter Ammer.

Nubien. Dieser Ammer scheint individuell ausserordentlich abzuändern.

Bonaparte (Revue critique p. 164) führt diesen Ammer aus Portugal auf, was jedoch in keiner Weise erwiesen ist. Bisher ist derselbe nicht in Europa gefunden. 2 Stück.

15. *Emberiza Huttoni* Horsf. — Huttons-Ammer.

Indien. Dieser Ammer ist dem Gartenammer sehr ähnlich. Die Flügellänge ist bei beiden Arten gleich, der Schwanz bei *Huttoni* 5 Mm. und der Tarsus 1 Mm. länger. Die dritte Steuerfeder hat noch einen grossen weissen Fleck; die Oberseite ist viel blasser und die schwarzen Schaftflecken sind nur angedeutet. Auf der Unterseite fehlt die graue oder grünliche Brustbinde gänzlich und die matte Rostfarbe des Bauches und der Brust zieht sich am Vorderhalse in einem Streifen bis zur Kehle.

Von Finsch in Südsibirien gefunden, von Severzow in Turkestan. 1 Stück.

16. *Emberiza Stewarti* Horsf. — Stewarts-Ammer.

Indien. Die Schnabelbildung nähert sich dem Subgenus *Euspiza*, die Färbung der Gartenammergruppe. 2 Stück.

17. *Emberiza Stracheyi* Moore. — Stracheys-Ammer.

Indien. Steht der *E. cia* am nächsten; hat Ulna 8,8 Ctm., Cauda 6,9 Ctm., während *E. cia* die Ulna 7,8 Ctm., Cauda 7 Ctm. hat. Die Farbenvertheilung ist sehr ähnlich, doch hier viel lebhafter als beim Zippammer. Die schwarzen Kopfstreifen

sind stärker, in dem Grau der Kopfmitte deutliche scharfe Flecken, nicht Schaftstriche, Bauch lebhaft rostfarben. 1 Stück.

18. *Emberiza cia* L. — Zippammer.

Spanien, Italien, Griechenland, Würtemberg, Algier. 8 St.

19. *Emberiza cioides* Temm. — Oestlicher Zippammer.

Ostsibirien, Amurland, Insel Askold. Dem Zippammer ähnlich, doch wesentlich verschieden. Ulna 93, Cauda 79; bei *E. cia* Ulna 91, Cauda 71. Der östliche Zippammer ist daher viel langschwänziger, hat auch weit lebhafteres Rostroth, namentlich unter dem Weissgrau (nicht aschgrau wie bei *cia*) eine dunkelrostrothbraune Querbinde, auch so gezeichneten Oberkopf, Nacken und Ohrgegend. Der schwarze Streifen geht nur vom Schnabel zum Auge und fehlt gänzlich hinter demselben. Die Vögel von der Ostküste sind lebhafter rostroth als die sibirischen und gewöhnlich etwas kleiner. 6 Stück.

20. *Emberiza Godlewskyi* Taczanowski.

Baikal-See. Grösser als der Zippammer; Kopf und Hals hell aschgrau; an jeder Seite des Oberkopfes und durch das Auge ein rostbrauner, bis in den Nacken gehender, vom Schnabelwinkel abwärts ein schwärzlicher Streifen. 2 Stück.

21. *Emberiza cirlus* L. — Zaunammer.

Griechenland, Italien, Spanien, Portugal und Algier.

Vögel von der iberischen Halbinsel und von Algier haben auf der Oberseite lebhafteres Rostbraun als italienische (Toskana) und griechische; die von Algier haben die grössten weissen Flecke auf den beiden äusseren Steuerfedern. 8 Stück.

22. *Emberiza pithyornus* Pall. — Fichtenammer.

Turkestan (Severzow), Sibirien, Amur. Die Exemplare aus Turkestan haben auf dem Oberrücken weniger Rostfarbe und sind mehr olivengrau als die Ostsibirier. 9 Stück.

23. *Emberiza fucata* Pall.

Ostsibirien, Amur, Indien.

Bei den sibirischen Vögeln ist der vom Schnabelwinkel ausgehende schwarze Streifen stärker, die Strichelung auf dem Oberkopf stärker, aber das rostfarbene Brustband schmäler und nicht an den Seiten so weit ausgedehnt als bei den indischen, so dass man letztere als Brutvögel ansehen muss, was um so wahrscheinlicher ist, als dieselben 6000 Fuss hoch erlegt sind. 4 Stück.

24. *Emberiza rustica* P.

Nordeuropa, Sibirien, Amurland und Insel Askold. Den alten Männchen im äussersten Osten fehlt oft der weisse Mittelstreif auf dem Oberkopfe. Derselbe ist einfarbig tief schwarz, übrigens ist die Färbung überall ähnlich. 10 Stück.

25. *Emberiza pusilla* Pall. — Zwergammer.

Sibirien, Ostpreussen (Rastenburg), Helgoland. Im Allgemeinen überall ähnlich, nur ein sibirisches Exemplar (Herbstvogel) wesentlich grösser. 8 Stück.

36. *Emberiza Pallasii**) Cab. — Der Pallas'sche Ammer.

In der Gegend des Baikal. 6 Stück.

Die charakteristische Zeichnung auf dem Flügelbug, wo die *E. Pallasi* Rostroth, anstatt bei den alten Männchen ein schönes sanftes Aschgrau zeigt, lässt Finsch ganz unerwähnt.

In der Grösse erreicht *E. Pallasi* die *E. arundinacea* nicht, doch kommen einzelne Rohrammern vor, welche dem Pallas'schen Ammer sehr nahe kommen. Es genügt daher nicht — nach dem Vorgange von Finsch — die Maasse neben einander zu stellen, denn der Unterschied liegt, wie bei so vielen nahe verwandten Arten, mehr in der Färbung. —

27. *Emberiza schoeniclus* L. — Rohrammer.

Frankreich, Italien, Helgoland, Dobrudscha, Sibirien, Pommern. 16 Stück.

Bis in die Gegend des Baikal den deutschen ähnlich, nur ist die Rostfarbe etwas fahler. In Südsibirien kommen Ammern vor, die ein wenig grösser sind und einen unbedeutend dickeren Schnabel haben. Diese Vögel sind artlich von *E. arundinacea* nicht zu trennen, doch werden dieselben nicht selten als *E. intermedia* in die Welt geschickt.

28. *Emberiza pyrrhuloides* Pall. — Gimpel-Ammer.

Wolgagegend. 5 Stück.

Wahrscheinlich gehören alle die vermeintlichen Mittelstufen

---

*) Finsch in seiner sibirischen Reise (Verh. der zoolog. botan. Gesellschaft 1879, p. 218) berichtet, diesen Ammer in West-Sibirien nicht gesehen zu haben, sagt jedoch: „Die weisse Unterseite ist bei allen zart rostfahl überlaufen.“ Dies würde nun auf *E. Pallasi* hinweisen, wo dies Regel ist, keineswegs aber bei *E. arundinacea*, auch nicht bei der sibirischen.

zu *E. arundinacea*, wenigstens habe ich bisher noch in keiner Sammlung einen Vogel gesehen, wo man hätte zweifelhaft sein können, welcher von beiden Arten er näher stände.

Die *Emberiza polaris* Midd., welche nach Finsch l. c. eine ausgezeichnete Art ist, kenne ich nicht aus Selbstanschauung und enthalte mich jedes Urtheils.

29. *Plectrophanes nivalis* L. — Schnee-Spornammer.

Aus Nord-Amerika, Lappland, Sibirien, Amurland und Pommern. Wesentliche und constante Unterschiede sind nicht vorhanden, doch zeigen lappländische Vögel die grössten Maasse und einzelne alte Männchen haben den Unterrücken und Bürzel nicht rein weiss, sondern sind dicht schwarz gefleckt. (Im Mai). Ein altes Männchen im Herbst von Helgoland hat auf der ganzen Oberseite, namentlich auf dem Bürzel, so breite roströthlichbraune Federränder, dass die tiefschwarze Färbung des Gefieders fast oder ganz verdeckt wird. 23 Stück.

30. *Plectrophanes lapponicus* L. — Lappländischer Spornammer.

Nordamerika, Grönland, Lappland, Sibirien, Pommern, Helgoland, Nordrussland.

Auch dieser circumpolare Vogel ändert wenig ab, nur die sibirischen Exemplare sind auf der Oberseite heller, mehr in's Weissliche ziehend, als europäische und amerikanische. Nestkleid von der Meves'schen Reise. 12 Stück.

Recapitulation der Ammern.

No.	Stück	No.	Stück	No.	Stück
No. 1 .	10 Stück.	No. 11 .	9 Stück.	No. 21 .	8 Stück.
„ 2 .	5 „	„ 12 .	21 „	„ 22 .	9 „
„ 3 .	2 „	„ 13 .	5 „	„ 23 .	4 „
„ 4 .	11 „	„ 14 .	2 „	„ 24 .	10 „
„ 5 .	13 „	„ 15 .	1 „	„ 25 .	8 „
„ 6 .	3 „	„ 16 .	2 „	„ 26 .	6 „
„ 7 .	6 „	„ 17 .	1 „	„ 27 .	16 „
„ 8 .	8 „	„ 18 .	8 „	„ 28 .	5 „
„ 9 .	1 „	„ 19 .	6 „	„ 29 .	23 „
„ 10 .	2 „	„ 20 .	2 „	„ 30 .	12 „
	61 Stück.		57 Stück.		101 Stück.

Im Ganzen 30 Arten Ammern in 219 Exemplaren.